

Freudengruß 28. 6. 10

über die Dorfgrenze hinaus gab, ging die Fahrt über Ehrenberg durch die Reihen der zunehmenden Bewohner des Dorfes nach dem Gartentor des Schlosses Ehrenberg. Da Se. Majestät im vorigen Herbst bei Gelegenheit des Manövers im Schlosse längeren Aufenthalt genommen hatte, war hier ein Besuch im Programm nicht vorgesehen. Hr. Kammerherr Sahrer v. Sahr begrüßte Se. Majestät mit folgenden Worten:

„Ew. Majestät wollen huldreichst gestatten, daß ich einen ehrfurchtsvollen Gruß des treuesten ergebenen Hauses Ehrenberg Ew. Majestät alleruntertänigst zu Füßen lege.“

Seine Frau bedauert lebhaft, heute nicht hier zu sein. Sie weißt zur Kur in Bad-Eister.

Seine Tochter bittet um die Erlaubnis, als weiteres Zeichen unserer tiefsten Verehrung einige Rosen überreichen zu dürfen.“

Se. Majestät nahm die Blumen huldvoll entgegen, unterhielt sich einige Zeit mit Hrn. Sahrer v. Sahr und dessen Tochter und setzte alsdann, bis zum nächsten Halt von Hrn. Kammerherrn Sahrer v. Sahr geleitet, die Fahrt in das Bschopantal fort.

Die altehrwürdige Bschopaubrücke war von der Firma Kuttler u. Riethammer mit Immergrün ausgeklagt und mit Hunderten von elektrischen Glühlampen wirkungsvoll erleuchtet worden. Im Tale angelangt, begrüßte Se. Majestät ehrerbietigst Hr. Landtagsabg. Dr. Riethammer, dessen Töchterchen dem Monarchen ein Rosenbuket überreichte, und geleitete ihn nach der mit einer prächtigen Ehrenpforte geschmückten Villa der Frau verw. Geh. Kommerzienrat Riethammer. Ihr stattete Se. Majestät einen kurzen Besuch ab. Die von Frau Geheimrat Riethammer aus Anlaß des Allerhöchsten Besuchs gemachte Zuwendung von 10000 M., die in Höhe von 8000 M. dem Jubiläumssiftung der Firma und von je 1000 M. dem Albertzweig- und Frauenverein Waldheim zustießen soll, erfüllte Se. Majestät mit besonderer Genugtuung und Freude. Beim Verlassen der Villa brachte die längs des Weges nach dem Schlosse Kriebstein aufgestellte Arbeiterchaft der Kübler u. Riethammer'schen Fabrikwerke, und deren Beamte, an ihrer Spitze der dem Monarchen vorgestellte Hr. Fabrikdirektor Riede, dem Könige begeisterte Huldigungen dar, über die Se. Majestät ganz besonders erfreut war und für die Er unermülich dankte.

Auf halber Höhe des Berges nach dem Schlosse Kriebstein erwartete Hr. E. v. Arnim auf Kriebstein Se. Majestät und geleitete ihn zur Burg. Nachdem am Schloßzugange ein Schulkind von Beerwalde seinem Könige unter Überreichung eines Blumenstraußes mit folgenden Worten gehuldigt hatte:

Herr König, nehmt aus unsrer Hand
in Gnaden an den Strauß,
herrscht Jubel heut doch überall
bei uns in jedem Haus.

In goldene Erfüllung ging,
was wir so heiß ersehnt;
wir neigen uns in tiefem Dank
vor Eurer Majestät.

Ja, heute strahlt ein jedes Aug',
heut lacht jedweder Mund:
Wer seinen König schauen darf,
dem wird das Herz gesund!

sichtete zugleich im Namen der um ihn versammelten Schloßbeamten, des Gemeinderates, Kirchen- und Schulvorstandes von Beerwalde, des Militärvereins, der Schützengesellschaft, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Gesangsvereins „Liedertanz“, des Radfahrervereins „Fahrhoch!“ und der Schule Hr. v. Arnim folgende Worte an Se. Majestät:

Gestatten Ew. Majestät, daß ich im Namen der hiesigen Bevölkerung Ew. Majestät unseren ehrerbietigsten, untertänigsten Dank ausspreche für die Gnade und Huld, die Ew. Majestät uns durch Allerhöchster Anwesenheit erweisen.

Diese Burg und die umliegenden Ortschaften sind in alter Zeit von einem erlauchtem Vorfahren Ew. Majestät, dem Ritter Ulrich von Beerwalde unter der Bedingung zu eigen gegeben worden, daß Besatz und Mannen stets zur Verfügung des Landesherren ständen. Die Chronik berichtet, daß die hiesige Gegend in unwandelbarer Treue und Liebe an dem angestammten Herrscherhause gezeugen hat. Diese Treue und Liebe ist von Jahrhundert zu Jahrhundert, von Geschlecht zu Geschlecht vererbt und besteht heute noch in ungeschwächter Stärke und Kraft. Wie unsere Vorfahren, so sind auch wir bereit, Gut und Blut für König und Vaterland zu lassen.

Mit jubelnder Freude und tiefinniger Begeisterung begrüßen wir den heutigen Tag, der es uns vergönnt, Ew. Majestät persönlich die Gesinnung der Treue und Liebe zu erneuern.

Unser untertänigster Willkommengruß erklinge in dem Rufe
Se. Majestät unser allergnädigster Herr und Gebieter
Hurra, hurra, hurra!

In das Hurra stimmten die Anwesenden aus vollen Herzen ein. Der Monarch dankte sichtlich erfreut für die Begeisterung und ging die Reihen der Erschienenen ab leutselige Worte mit vielen Herren wechselnd. Unter Führung des Schloßherrn und seiner Gemahlin besichtigte Er sodann das Innere der Burg, das Sein regstes und bewunderndes Interesse fand. Nach Entgegennahme eines dargebotenen Frühstückes, an dem auch Hr. Kammerherr Sahrer v. Sahr teilnahm und nach herzlichem Verabschiedung begab Er sich unter erneutem Jubel der den ganzen Schloßberg dicht besetzt haltenden Menge nach dem Fuße des Berges. Hier bestieg Er das Automobil und fuhr über Ehrenberg, wo sich Hr. Sahrer v. Sahr verabschiedete, Grünlichtenberg und Reichenbach, all überall herzlichst begrüßt von seinen freudig und dankbar bewegten Untertanen, nach dem Grünen Hause. Sie hatten gegenüber dem Kriegerdenkmal die Gemeindevertretungen von Raunorf, Reichenbach, Pittdorf und Dhdorf, der Militärverein Grünes Haus sowie die Schulkinder der erwähnten Gemeinden und der am Tage vorher bei der Begrüßung in Böhren beteiligt gewesenen Gemeinde Grunau Aufstellung genommen. Feierlich schallten die Glocken von Greifendorf herüber, als der König am Begrüßungsplatze ankam, der festlich geschmückt war und besonders durch einen hohen Maibaum, an dem nach einer Idee des Architekten Bauer-Leipzig, von Künstlerhand die hier betriebenen Gewerbe bildlich dargestellt waren, die Aufmerksamkeit des Monarchen auf sich zog. Unter Gedichtvortrag überreichte die Tochter des Hrn. Fabrikbesizers Hermann Einsiedel Ew. Majestät einen Blumenstrauß, worauf Hr. Pfarrer Walter Greifendorf folgende Ansprache hielt: